

25.02.2021 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Uwe Groß,

Katholischer Diakon, Pfarrei St. Peter und Paul, Wiesbaden

Das Mysterium am Hauptbahnhof

„Das Mysterium findet am Hauptbahnhof statt“, diesen Satz hat einmal Joseph Beuys gesagt. Ich habe wieder an diesen Satz gedacht, als ich neulich in der ARD den Film „Werk ohne Autor“ gesehen habe. In dem Film wird die Geschichte eines jungen Mannes erzählt – und sein Lehrer an der Kunsthochschule trägt die Züge von Joseph Beuys. Ich habe mich dabei wieder an das Wort des Künstlers erinnert: „Das Mysterium findet am Hauptbahnhof statt.“ Was für mich soviel heißt wie: Entscheidend sind die Erfahrungen, die ich im Alltag überall machen kann, sogar oder gerade am Hauptbahnhof.

Und für meinen christlichen Glauben verstehe ich das so: Für eine Begegnung mit Gott muss ich nicht in die Kirche gehen, einen Gottesdienst besuchen oder besonders fromm sein. Begegnung mit Gott kann ich mitten in meinem Alltag erleben. Jesus selbst hat es einmal so gesagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus-Evangelium 25,40) Bis heute gilt deshalb: Wenn ich Menschen im Krankenhaus oder Gefängnis besuche, wenn ich denen, die hungrig und durstig sind, etwas zu essen gebe oder Menschen zu einer Unterkunft ver helfe oder sie bekleide, dann finde ich genau in diesen Bedürftigen Gott selbst.

Für mich heißt das heute zum Beispiel auch: Gott ist da, wenn Menschen ihre altgewordenen Eltern pflegen, wenn sich Eltern um ihre Kinder kümmern, wenn

